

Wenn die BILD eine Ausgabe mit dem Titel aufmacht: »Unsere Erde wird wieder gesund«, dann ist das ein Grund zur Freude! In der zweiten Zeile folgt: »UV-Strahlung lässt nach, Hautkrebs-Gefahr wird geringer und in München schien die Sonne bei 22 Grad.« Na also, wenn das keine guten Vorzeichen für den Erhalt unserer Erde sind. So klein sind also unsere Gradmesser mittlerweile schon geworden, dass wir uns mit ein paar dieser »Banalitäten« zufrieden geben, gemäß dem Ohrwurm: »Ich muss nur noch schnell die Welt retten.« Gibt's wirklich keine anderen Weltprobleme? Auf Seite vier dann die Ernüchterung mit dem bescheidenen Hinweis, dass die Studie vom Atmosphären-Forschungszentrum in Athen erstellt wurde. Ist das ein indirektes Dankeschön der Helenen dafür, dass wir ihnen innerhalb der letzten 180 Jahre bereits zum zweiten Mal »Kopf und Kragen retten«? Man schrieb das Jahr 1832, als die Griechen auf Vorschlag von Frankreich, Großbritannien und Russland den erst 16-jährigen Prinzen Otto von Bayern zum Staatsoberhaupt kürten. Die griechische Flagge wurde, anstatt Weiß-Blau für Bayern, Blau-Weiß und aus dem ehemaligen »Baiern« wurde, als Dankeschön für die freundschaftliche »Übernahme«, Bayern mit dem griechischen Ypsilon. Sein Vater Ludwig I. zog von München aus die Strippen und schickte seine besten Fachleute nach Athen. Na ja, und wenn man nicht ständig kontrolliert und die Zügel straff hält, dann passiert das, was jetzt passiert ist. So betrachtet, ist die jetzige Hilfestellung nichts anderes als ein Wiedersehen getreu dem Motto: »**Man trifft sich** immer zwei Mal.« So gesehen ist auch die Wahl von Joachim Gauck zum Bundespräsidenten und damit zum Wohle unser aller mehr als legitim. Wer die Wahl am Sonntag, den 18. März, gesehen hat, hält inne, schweigt, geht in sich und ist sich endlich wieder der Würde dieses hohen Amtes bewusst! Und das ist gut so – für jeden von uns. Der Fehltritt bei der Wahl des Vorgängers möge damit vorbei und vergessen sein. Der neue Bundespräsident ist einer der letzten lebenden Zeitzeugen, der ein so hohes Amt bekleidet. Entsprechend unserer demoskopischen Altersentwicklung ist er eine Vaterfigur, einer von uns, einer für uns. Er spricht »nur« von Freiheit – wir erinnern uns auch an legendäre Begegnungen, an Siege, z. B. an Formel 1-Gewinner Giuseppe Farina, an den VFB Stuttgart als deutschen Fußballmeister und Uruguay als Weltmeister, das war

1950. 1952 war der VFB schon wieder deutscher Fußballmeister, und gleichzeitig haben die Griechen mit ihrer neuen Verfassung den Grundbesitz im Lande neu geregelt, Auswirkungen siehe oben. Und es wäre sicherlich auch ein ganz normales viertes Porsche Geschäftsjahr geworden, wenn nicht ...

Tja, und damit beginnt die Geschichte der Porsche Clubs, in Deutschland und weltweit. Genau am 26. Mai 1952 war es der geniale PR-Direktor und Stratege Baron Huschke von Hanstein, Rennlegende und Mille Miglia Sieger, der mit einer launigen Idee aus einem Auto marketingmäßig den Porsche machte und u.a. den ersten Porsche Club der Welt gründete – den Porsche Club Westfalen. Als junge Mitarbeiterin holte er sich Ilse Nädele (1. Arbeitstag 1.4.1965) in sein Büro und dann begann ein Siegeszug um die Welt, der für sich in Anspruch nimmt, einzigartig und einmalig auf der Welt zu sein. Über 30 Jahre leitete »unsere Ilse« später die Abteilung internationale Clubbetreuung bei der PAG. Im März 2000 wurde sie Präsidentin des Porsche Club Deutschland und löste damit Leo Eigner ab, der als Gründungsmitglied (auch dabei Manfred Pfeiffer) den PCD zu seiner damaligen Größe im wesentlichen mit gestaltete.

Beide sind heute über 70 Jahre jung, Ehrenpräsidentin und Ehrenpräsident im PCD und immer noch über-aktiv und voller Elan. Leo Eigner (Präsident des WPC) im Motorsportbereich und Ilse Nädele als Bindeglied zur weltweiten Clubfamilie. Klar, dass das dieses Jahr richtig gefeiert wird. Überlegen Sie also, ob Ihre Club-Biographie auf dem neuesten Stand ist und diese Jahr für Jahr weiter geschrieben wird, denn irgendwann bekommen dann auch Sie einen Pokal für »60 Jahre Porsche Club«. Natürlich wurden auf der PCD Hauptversammlung 2012 auch weitere Clubs ausgezeichnet. »Dicht auf den Fersen« sind der PC Aachen mit 55 Jahren, der Jungspund PC Dreiländereck mit 50 Jahren usw. Eine Liste mit den Jubilaren finden Sie auf der PCD Homepage. Auch sonst gab es beim Sportleiterseminar und bei der PCD Hauptversammlung am Tag darauf einiges, was den Teilnehmern noch länger **in den Ohren klingen** dürfte. Deswegen empfehle ich Ihnen die ausführlicheren

Berichte auf den Seiten 16 bis 21. Oder fragen Sie bei Ihren Präsidenten, Geschäftsführern und Sportleitern nach. Wie immer zu Beginn eines Jahres ist der Terminkalender für freundschaftliche Events und den harten Motorsport prall gefüllt. Die Termine finden Sie am Ende Ihres PCLife-Magazins, auf der Homepage des PCD und ... **auf dem iPad oder iPhone**. Ob es auf dem iPhone Spaß macht, mehr zu scrollen als zu lesen, soll jeder für sich entscheiden. Wir haben in einem ersten zaghaften Gehversuch eine iPad-Version geschaffen, mit der Sie mit einem APP zukünftig die komplette Ausgabe eines **PCLife-Magazins** downloaden können. Hier finden Sie mehr Club-Bilder, als wir in

der gedruckten Ausgabe unterbringen können, und Videos demonstrieren, mit wie viel Elan Sie Ihre Clubausfahrt durchgeführt haben. Der Apple-App wird ca. Mitte April frei geschaltet und über die PCD Homepage erhältlich sein. Kostenlos natürlich. Peu à peu ist geplant, alle PCLife-Magazine rückwirkend bis 2004 einzuarbeiten, mit Suchfunktionen, Bilderbestellungen, VIP-Clubseiten u.v.a.m. Über Softwarelösungen für Smartphones und Tablets wird intern noch viel diskutiert – schicken Sie mir eine E-Mail mit Ihren Präferenzen. Ich glaube, dass das eine ergänzende Variante zu Ihrem Clubmagazin geben wird, und warte auf Ihre ersten bewegten Bilder.



Ihr Frank J. Gindler
Chefredakteur

